





Die bulgarisch-österreichische Frage harret noch immer ihrer Lösung. Fürst Alexander von Bulgarien hat erklärt, sich einem Beschlusse der europäischen Mächte beugen zu wollen, wenn diese für denselben und für seine Konsequenzen die Verantwortung übernehmen. Von diesem seinem Beschlusse war er bisher nicht abzubringen und es scheint, daß die bulgarisch-österreichische Frage noch längere Zeit auf der Tagesordnung stehen wird.

Auch in Amerika ist man in großer Sorge wegen des zunehmenden Stilles und des drohenden Ganges der Arbeiterbewegung. Fast jeder Tag in der letzten Woche brachte Nachrichten von neuen Streiks.

\* Der Bundesrath hat in seiner getrigen Plenarsitzung dem Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrage mit dem Sultan von Janzibar und dem Antrage Preussens, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, die Zustimmung ertheilt und über den Sr. Majestät dem Kaiser zu machenden Vorschlag bezüglich Belegung der Stelle des Ober-Reichsamts-Beschlusses gefast.

\* Die erste sächsische Kammer hat die Aufnahme einer 3prozentigen Rentenanleihe im Betrage von 24 Millionen genehmigt und für den Bau der Eisenbahn Annaberg-Schwarzenberg 5721 000 Mk. sowie für den Bau der Sekundärbahnen Tannenberg-Boyer und Schwarzenberg-Kammer-Mittersgrün 1 903 090 Mk. bewilligt. Ferner wurde der Bauplan für das ehemalige militärisch-ländliche Areal in Neublatt-Dresden genehmigt und zum Bau einer vierten Eisenbahn in Dresden ein Betrag von einer Million Mark bewilligt. Der feierliche Schluß des Landtags ist auf nächsten Sonntag festgesetzt.

\* Die zweite niederländische Kammer hat die Anträge, wie aus Haag vom 25. ds. gemeldet wird, wonach in Niederländisch-Indien Differential-Ausgangszölle eingeführt und die bestehenden Ausgangszölle aufgehoben werden sollten, abgelehnt und die Regierungsvorlage, nach welcher die Ausgangszölle in Niederländisch-Indien herabgesetzt und die Eingangszölle vermehrt werden, mit 42 gegen 34 Stimmen angenommen.

\* Im englischen Unterhaus erklärte der Schatzkanzler Harcourt in Abwesenheit Gladstone's, der unwohl ist, aber bereits der morgenden Sitzung des Hauses wieder bezuzugewandelt, der Premier werde die Ansichten der Regierung über die irische Frage dem Hause am 8. April mittheilen. Harcourt sagt hinzu, das Budget hoffe er dem Hause in der ersten Hälfte des April vorlegen zu können.

\* Der deutschen „Petersburger Zeitung“ zufolge ist der Bau der Westau-Niagabahn nebst der Balt-Dorpat Zweiglinie durch Beschluß des Ministerkomitees vom 23. ds. Mts. dem temporären Direktorium der Kronsbahnen überwiehen worden und wird auf Kronkosten ausgeführt werden. — In Waldshutten ist am Mittwoch die Schifffahrt eröffnet worden. Die Rheide von Neval ist noch mit Eis bedekt.

\* Zu dem durch die amtliche Zeitung in Kalkutta veröffentlichten Budget für Indien konstatirt der Finanzminister, daß die Lage des Handels und Verkehrs hauptsächlich die Ursache der herrschenden Verunreinigung bilde und sagt hinzu, seitens der indischen Regierung sei die Aufmerksamkeit des Staatssekretärs auf diesen Gegenstand gelenkt und es sei dabei hervorgehoben worden, daß es notwendig sei, gemeinsam mit den Großmächten und den benachbarten Staaten von Nordamerika eine Lösung der Schwierigkeit der Silberfrage zu suchen.

### Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 25. März. Bezüglich der heute Abend stattfindenden Arbeitermeetings hat die Polizei angeordnet, daß die Teilnehmer an denselben weder vorher noch nachher in geschlossenen Anzügen sich auf den Straßen bewegen dürfen.

London, 25. März. Nach dem Inhalte des Briefes, welcher der Königin bei der getrigen Spazierfahrt in den Wagen geworfen wurde, ist der Schreiber desselben Soldat gewesen und nach einer dreißigjährigen Dienstzeit verabschiedet worden. Derselbe suchte um eine Pension nach. Nach den angefertigten Ermittlungen ist derselbe bereits zweimal in einer Ehrenanstellung gewesen.

London, 25. März. Morgen findet ein Kabinetsthat statt, in welchem die Vorschläge Gladstone's für die künftige Regierung Islands erörtert werden sollen.

Belgrad, 25. März. Der König konferirte, wie in den letzten Tagen, auch heute mit verschiedenen Parteiführern anlässlich der Kabinettsbildung. Allseitig sucht man Garachanin zu bewegen, im Amte zu bleiben, doch beharrt derselbe zur Zeit noch immer bei seiner Absicht, zurückzutreten.

Washington, 24. März. Schachetretär Manning ist plötzlich erkrankt, man fürchtet einen Schlagfluß.

### Tages-Chronik.

\* Bei der Majestäten war vorgestern Abend eine kleinere Begegnung, an welcher auch der Kronprinz und einige andere Mitglieder der königlichen Familie, die zur Zeit noch hier weilenden fremden fürstlichen Gäste und andere Personen von Distinktion Theil nahmen. — Im Laufe des getrigen Vormittags hörte der Kaiser zunächst den Vortrag des Grafen Personer, nahm militärische Meldungen entgegen, konferirte mit dem Kriegsminister und arbeitete längere Zeit mit dem General-Lieutenant v. Al-

bedyll. Am Nachmittage hatte der Kaiser wiederum eine Spazierfahrt nach dem Tiergarten unternommen. Um 5 Uhr fand eine kleinere Familienafel statt. Abends war im königlichen Palais die zweite der diesjährigen musikalischen Abend-Unterhaltungen, zu welcher 250 Einladungen ergangen waren. Die Kaiserin besuchte gestern Vormittag auf einer Fahrt nach Charlottenburg die dortige Augustastiftung, woselbst die erlauchte Frau längere Zeit verweilte. — Im Befinden der Kronprinzessin ist leider noch keine Besserung eingetreten. Nach einem vielfach unterbrochenen Schlaf sind gestern früh die Schmerzen bestiger geworden.

\* Der König von Sachsen hat sich Mittwoch Abend verabschiedet und ist nach Dresden zurückgekehrt. Der Kronprinz und Prinz Wilhelm gaben denselben das Geleit bis zum Bahnhof. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg sind gestern Nachmittag nach Oldenburg zurückgekehrt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden gedachten gestern Abend Berlin zu verlassen.

\* Prinz Friedrich Leopold hat, nachdem derselbe von seiner Krankheit soweit wieder hergestellt war, kürzlich mit seinem Gefolge Bonn verlassen und sich zunächst nach Mailand begeben. Auch von dort ist der Prinz wieder abgereist und weiß gegenwärtig zur Kräftigung seiner Gesundheit in Cannes.

\* Aus Karlsruhe vom 25. ds. wird telegraphirt: Der Erbgroßherzog hatte, da die Abends wiederkehrenden rheumatischen Beschwerden sich allmählig milderten, eine verhältnismäßig gute Nacht. Heute zeigte sich eine frische Anschwellung der linken Hand mit mäßigem Schmerz, die pleuritischen Ergüsse sind eher im Rückgang.

\* Für den persönlichen Gebrauch des Kronprinzen sind drei neue Salonwagen beschafft, mit welchen von Potsdam aus eine Probefahrt nach Holzminde unternommen wurde, von wo sie bereits wieder zurückgekehrt sind. Dieselben führen die Nummern 6, 7 und 8. Die Wagen Sr. Majestät des Kaisers führen die Nummern 1, 2 und 3, die Wagen Ihrer Maj. der Kaiserin 4, 5. Der Wagen Nr. 6 ist für Sr. kaiserliche Hoheit selbst, resp. dessen Familie bestimmt und zeigt außer dem in der Mitte befindlichen preussischen Wappen eine goldene Krone an der Thür. Die innere Ausstattung soll nach einer Mittheilung der „Potsd. Zeitung“ äußerst elegant sein. Seitens des Fahrpersonals wird die vollendete Technik bezüglich der Unterlage, welche auch nicht die geringste Bewegung während der Fahrt empfinden läßt, gerühmt. Die Wagen Nr. 7 und 8 sind für das kronprinzliche Gefolge bestimmt.

\* Von den zwischen Kiel und Korfir verkehrenden deutschen und dänischen Postdampfern, welche wegen Eises ihre Fahrten hatten einstellen müssen, haben die deutschen Schiffe die Fahrten wieder aufgenommen.

\* Das Schulgeschwader, bestehend aus S. M. S. Schiffen „Stein“, „Moltke“, „Seydlitz“ und „Armin“, Geschwaderchef Kapitän zur See und Kommodore Stenzel, hat am 24. März c. S. M. Kreuzerregate „Gisela“, Kommandant Kapitän zur See Schering, am 25. März c. von Plymouth die Heimreise fortgesetzt.

\* In der getrigen Verammlung der Gesellschaft für deutsche Kolonisation, in welcher Dr. Hüßle einen Vortrag über die von ihm in Gemeinschaft mit Lieutenant Weiß unternommene Expedition nach dem Kilimanjaro hielt, wurde unter Anderem mitgetheilt, daß das Gesamtgebiet der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft jetzt etwa 30000 deutsche Quadratmeilen umfaßt.

\* Der sozialdemokratische Arzt Dr. Weiß aus München erklärt, daß er nur deshalb schnell und heimlich ausgewandert sei, weil ihm eine vorthelbhalte Stellung in Südafrika, die ihn zu schleunigem Antritt verpflichtete, angeboten wurde, und weil er fürchtete, in einen politischen Prozeß verwickelt zu werden.

\* Bei dem Berliner Polizeiamt meldete sich vor einigen Tagen ein vierzehnjähriger Knabe mit der Selbstbezichtigung, seinen Vater ermordet zu haben und blieb bei dieser Behauptung stehen, obwohl ihm vorgehalten wurde, daß seine Angaben über die Personallisten und die Wohnung seiner Eltern sich als unrichtig erwiesen hätten. Er will in der Zeitung von dem Morde des Briefträgers Kossäth gelesen und sich vorgenommen haben, in derselben Weise wie Soppo einen Briefträger umzubringen. Da ihm indeß die Gelegenheit dazu gefehlt, habe er seinen Vater, von dem er wegen einer Ungezogenheit geschlagen worden sei, am Nachmittage des 23. März in der elterlichen Wohnung, Franzstraße Nr. 10, mit einem Hammer erschlagen. Der Bezirksarzt, dem der Knabe zur Untersuchung seines Gemüthszustandes vorgeführt wurde, erklärte ihn für geistig gesund. In Folge der in den Zeitungen über diesen Vorfall getragenen Mittheilung meldete sich im Kriminal-Kommissariat ein hiesiger Kaufmann, der in dem festgenommenen Knaben einen seinen Lehrling erkannte, der nach Entwendung einer Summe Geldes aus der Lehre und aus dem Hause seines Stiepaters entlaufen war. Nunmehr räumte auch der Knabe ein, daß seine Angaben bezüglich des Mordes fälschlich seien. Da der Prinzipal wegen des ihm zugefügten Diebstahls entschädigt worden ist und keinen Strafantrag gestellt hat, ist der Lehrling seinem Stiepatern zurück gegeben worden.

\* Die englischen Blätter sind mit den Urtheilen der zu den Manövern des englisch-indischen Meeres bei Delhi eingeladenen fremden Offiziere beschäftigt und interessieren sich dieselben hauptsächlich für die Kritiken der beiden Vertreter der deutschen Armee, welche sich natürlich volle Zurückhaltung auferlegt haben. Nur so viel wollen die englischen Offiziere herausgelassen haben, daß sie bei allem sonstigen Lobe für die Leistungen der Armee von der

„größeren“ Führung keinen besonders günstigen Eindruck erhalten haben. Deto rüchsigstlos soll sich der russische Offizier geäußert und gefragt haben: Was ich gesehen habe, zerfällt jede meiner Vorurtheile! Vor der indischen Armee fürchte ich mich nicht, weder in Qualität noch Quantität imponirt mir dieselbe!

\* Bernsteinkunde sind wiederholt in Schlesien vorgekommen. Ein so großes Stück aber, wie es der Besitzer der „Neuen Welt“, Rattich, beim Erbschachten in seiner Hagelei bei Jäbze gefunden hat, dürfte, wie die „Oberische Volkstimme“ mittheilt, zu den Seltenheiten gehören. Dasselbe wiegt 1 1/2 Pfund.

\* In Neudorf herrscht große Aufregung. Der Bürgermeister L. und Ortsdiener P. dageselbst wurden in der Schöffengerichtssitzung des Diebstahls schuldig befunden und Ersterer zu drei Wochen, Letzterer zu drei Tagen Gefängnis verurtheilt. Beide hatten gelegentlich der Inventuraufnahme der Hinterlassenschaft eines Verunglückten, verschleierte Gegenstände heimlich eingestekt, in der Absicht, sie sich heimlich anzueignen.

\* Ein aus namhaften Männern bestehendes Komitee erläßt gemeinsam mit dem Ausschusse der deutschen Turnerschaft einen Aufruf zur Beschaffung eines Grundstücks für die Förderung der Pflege der Leibesübungen auf nationalem Boden, und insbesondere für die Erbauung von deutschen Turnstätten im Gebiete der deutschen Turnerschaft. Die deutsche Turnerschaft zählt gegenwärtig im deutschen Reich und Deutsch-Ostreich in über 3000 Vereinen fast 300000 Turngenossen.

\* Die Abrechnung über das im Jahre 1884 in Leipzig stattgehabte 8. deutsche Bundesfestspiel gilt nunmehr als beendet. Es hat sich dabei ein Gesamtbeitrag von 104853 Mk. ergeben.

\* Der Verwaltungsrath des Zoologischen Gartens in Köln hat den Dr. phil. Heck aus Darmstadt zum Direktor der Gesellschaft gewählt.

\* Die Arbeiter-Unruhen in Belgien. Die belgischen Arbeiterunruhen nehmen einen gefährlichen revolutionären Charakter an, der dadurch bedauerlich wird, daß sie zweifelslos durch eine planmäßig betriebene Aufregung durch fremde Zuzügler hervorgerufen sind. Die Verhütung einiger Hepapostel hat gezeigt, daß die Urheber der Bewegung mit aufreizenden Druckschriften versehen waren und daß sie auch sonst alles nötige Mühen für ihr Geschäft betreiben. Aus Lüttich wird von gestern, 25. d. M., telegraphirt: Gestern Abend hat man es hier noch zu einem Zusammenstoß zwischen den Truppen und den streikenden Arbeitern, wobei zwei der Letzteren verwundet wurden, davon einer tödtlich. Die Bürgergarde hat seit heute früh das Rathaus besetzt. Die hier stehenden Truppen sind durch Zugang aus Hasselt und Beverloo verläßt worden. Der Strike gewinnt noch fortwährend an Ausdehnung. Die Häupter der anarchischen Partei predigen offen Vönderung. Die unmittelbare Umgebung der Stadt ist so ungesund, daß die Briefträger von Salnoten begleitet werden. Zahlreiche streikende Arbeiter durchstreifen die Landorte, indem sie betteln und die Bevölkerung bedrohen. In St. Nicolas machten streikende Arbeiter auf die Wohnung des Bürgermeisters einen Angriff und zertrümmerten die Fenster des Hauses. — Auf Beehl des Generals Deloos ist die gesamte Bürgergarde joben plötzlich unter die Waffen berufen worden. Abtheilungen derselben besetzten eine Grube, vor welcher zahlreiche Anmahlungen stattgefunden. Für Sonntag sind in Gent, La Louviere, Beverloo, Löwen und Andenne Arbeitermeetings angeündigt. Den Offizieren der Truppen ist die Ermächtigung ertheilt worden, Personen, welche unbesugter Weise Waffen tragen, festzunehmen. Abtheilungen des 9. Linien-Reg. sind nach St. Nicolas abgegangen, wo gestern zwei streikende Arbeiter tödtlich verwundet wurden. Weitere Telegramme melden: Lüttich, 25. März. Nach einer hierher gelangten Anzeige ist bei dem Bahnhofe von Hasselt, 6 1/2 Stunden von Eindhoven entfernt, ein 35 Patronen enthaltendes Dynamitpaket aufgefunden worden, das Paket war von dem Maschinenwärter bei Seite gestohlen. Der hiesige Generalprokurator begiebt sich morgen nach Hasselt, um die Untersuchung persönlich zu leiten. — Nach Meldungen aus Charleroi haben sich in Namur und in mehreren Orten bei Chateaufort und Fleurus die Arbeiter die Arbeit eingestellt. — Der „Köln. Ztg.“ wird aus Brüssel vom 24. März gemeldet: Der Aufstand hat sich heute über viele Kohlengruben und Waldwerke verbreitet. Die streikenden Arbeiter nehmen eine sehr drohende Haltung an, betteln mit dem Revolver in der Hand oder bringen gewaltiam in Privathäuser ein, um Unterstützung zu fordern. Mehrere Leute, die an den vorhergehenden Tagen verwundet worden, sind gestorben. — Man fürchtet, es werde auch in Charleroi zum Aufstande kommen. — In Antwerpen ist am Sonntag eine sozialistische Kundgebung angefaßt. — Dem „Etoile belge“ wird aus Charleroi vom 25. ds. gemeldet: Man besorge für den morgenden Vönderungstag eine allgemeine Niederlegung der Arbeit, zur Aufrechterhaltung der Ruhe sei nach Fleurus ein Bataillon Jäger abgegangen, nach Chateaufort sei Gensdarmen geschickt worden.

Auch in Amerika nehmen die Arbeiterites eine immer bedenklicher werdende Ausdehnung an. 7000 Arbeiter, welche in New-Yorker Mantelfabriken beschäftigt sind, haben die Arbeit eingestellt. — Eine Depesche aus Coombsville in Indiana meldet, daß die Weichentheiler der Louisville- und Northville-Eisenbahn zu striken begümen. Zwischen den streikenden Arbeitern und Beamten der Niagara-Pacifie-Eisenbahn und der Polizei ist es zu einem Zusammenstoß gekommen. Die Ertrikern stellten sich dem Verurthe, einen Güterzug abgehen zu lassen, gewaltiam entgegen. Lokomotivführer und Heizer verließen ihre Posten. Nur durch Einschreiten der Polizei gelang es, den Zug







# Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).  
Direktion: F. Gluth.

Sonabend 27. März 1886.

## Schüler-Vorstellung.

Zum letzten Male:

### Die Grille.

Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.

Regie: Herr Dahlen.

#### Personen:

Vater Barbeaud	—	Herr König.
Mutter Barbeaud	—	Frl. Peroni.
Landry,	} Zwillingbrüder, ihre Söhne	Herr Pittschau.
Dibier,		Herr Sachs.
Martineau	—	Herr Richard.
Etienne	—	Herr Hüner.
Collin	—	Herr Kollmar.
Pierre	—	Herr Mertens.
Die alte Fadet	—	Frau Trepton.
Fanchon Biviez, ihre Enkelin	—	Frl. Bronn.
Manon	—	Frl. Siegel.
Vater Gaillard	—	Herr Dahlen.
Madelon, seine Tochter	—	Frl. Holzhausen.
Suzette	—	Frl. Otto.
Mariette	—	Frl. Wegener.
Annette	—	Frl. Bertini.

Bauern. Burgen. Der letzte Akt spielt 1 Jahr später als die früheren Akte.

#### Preise der Plätze:

Loge 2 Mk. — Sperrig 1.50. — Parterre 1 Mk. (Vorverkauf 80 Pf.) — Gallerie 50 Pf.

Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händels Geburtshaus) und ist nur an Spieltagen Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet.

Zu dieser Vorstellung werden Schüler-Billets à 50 Pf. ausgegeben. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag: Zum 2. Male:

### Der Zigeunerbaron.

### Medicinal-Tokayer.

Durch directe Verbindung mit dem Grossgrundbesitzer **Ern. Stein** in **Erdö-Bénye** bei **Tokay**, **Eigentümer von 10 Weinbergen** (darunter **Fekete** und **Veres** von **Minister-Präsidenten von Tisza**) verkaufen wir im **Detail zu Engros-Preisen** süßen, sowie mild-herben **Medicinal-Tokayer** in Flaschen mit **Original-Verschluss** und **Schutzmarke** versehen.

Begutachtungen von **ersten medicinischen und chemischen Autoritäten Deutschlands**, sowie **Besitz-Bestätigung des Magistrats von Erdö-Bénye** liegen bei uns zur Einsicht aus.

NB. Besonders machen wir auf **Marke „Château Ern. Stein“** mildherb vom **Weingut Baksa** aufmerksam.

Niederlagen werden im In- u. Auslande vergeben, und wahlen Bewerber sich an obige Firma direct wenden.

**H. Waltsgott.**  
**W. Schubert.**

Halle a/S.  
**L. Böhme** in Schkölen bei Naumburg,  
**C. H. Stammer** in Schafstedt.

- Frische Holländer Austern,
  - Feinsten Astrach. Caviar,
  - Fisch, fetten ger. Rheinlachs,
  - Frische Birbhühner,
  - Grüne Bomeranzentrüchte,
  - Feinste Weissbrot-Äpfelchen,
  - Aecht Zeltower Hühchen,
  - Mal in Gelée empfang
- **Wilh. Schubert,**  
● gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

### Spazierstöcke

(neueste Muster)  
empfiehlt in großer Auswahl

**Ernst Karras jun.,**

Markt 25, Waagegebäude.

Schutzmarke.



## H. C. Weddy-Poenicke,

Halle a/S.,

Leipzigerstrasse 7,

empfiehlt

## Gardinen

in weiss, crème und farbig.

Reichhaltige Auswahl in allen Fabrikaten. Nur garantiert gute Qualitäten in jeder Preislage.

Günstige Preise insolge besonders vortheilhafter großer Abchlüsse.

Halle a. d. Saale. **F. A. SCHÜTZ,** Leipz.-Str. 87-88.

Alleiniger Vertreter der  
**Tapeten-Fabrik Wurzen,**

**Teppich- und Velours-Fabriken Wurzen.**  
Auswahl von **Meubles- und Portièren-Stoffen,**  
**Cretonnes, Tischdecken, Reisedecken,**  
**Plaids, Fusskissen, Angorafellen etc.**

== **Linoleum,** deutsches und englisches Fabrikat ==  
Filialen der Firma **F. A. Schütz-Wurzen**

bestehen in:  
Berlin, Dresden, Leipzig, Halle a/S.  
und ist die grossartige Auswahl in allen von mir geführten  
Artikeln auf diesen ausgedehnten Wirkungskreis berechnet.

Halle a. d. Saale. **F. A. SCHÜTZ,** Leipz.-Str. 87-88.

## Inventar-, Dünger- u. Stroh-Auction.

Montag den 29. d. Mts.

Vormittags von 10 1/2 Uhr ab

sollen auf dem Oeconomiengeschäft **Böllbergerweg Nr. 39** hiere selbst öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden:

4 harte Ackerpferde, 2 Kutschpferde, wovon das eine schon geritten, 18 Zugochsen, 7 Kühe, 12 gute Ackerwagen, 2 Wasserlufen, 1 Kutschgeschirr, Ackergeschirre, Ochsengeschirre, Ladezeuge, Ketten, Schafraufen, Säcke, Plauen, Gemäße, Dezimalwaagen, Gewichte, 1 Delftuchendreher, 1 Haferquetsche, diverse Futterlasten, 1 Dehstierbude, Brennholz, diverse Wirtschaftsgeschirre, 1 Haufen Dünger, sowie einige Haufen Stroh, welche am Chauffeehaus an der Werseburger Chauffee lagern.

Halle a. S., den 22. März 1886.

### Hallesche Zuckersiederei-Compagnie in Liquidation.

O. Radestock, Auctions-Kommissar.

### Wöbel-, Spiegel- u. Holzwaaren-Magazin.

Empfehle in großer Auswahl selbstgefertigte Wöbel in Ruff, Mahagoni und Birken in eleganter und geiebener Arbeit. **Kompl. Zimmer Einrichtungen,** vollst. Ausstattungen von 100 bis 1500 **M.** Billigste Bezugsmenge am besten Platz. Transport franco. **Th. Hendrich,** Tischlermeister, Geißstrasse 68.

### Hallesche Zuckersiederei-Compagnie in Liquidation.

Die Inhaber von **Partial-Obligations** der Halleschen Zuckersiederei-Compagnie, welche eine **Theilzahlung** auf ihre Forderung empfangen haben, werden unter Hinweis auf das Circular vom **17. October v. J.** darauf aufmerksam gemacht, daß die **Zahlung der Zinsen** auf die Restforderung für den Zeitraum vom **1. October 1885 bis 31. März 1886,** vom **1. April d. J.** ab bei dem **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co.** hier nur gegen Vorlegung der **Obligations** und gegen **Entnung** erfolgt.

Halle a/S., den 23. März 1886.

#### Die Liquidatoren?

Pantzer. Schildt.

**K. Capern** à Pfd. 1.50 **M.,**  
**K. Brab. Sardellen** à Pfd. 75 **Pf.,**  
**saure Gurken,**  
sehr schön im Geschmack, empfiehlt  
**Bernhard Barth.**

**K. Schleuderhönig**  
à Pfd. 60 **Pf.** empfiehlt  
**Bernhard Barth.**

**Schneertücher**

empfiehlt **Wilh. Walter,** Leipzigerstr. 92.

**C. Stephan's Cocawein.**  
glänzend bewährt bei jedem Unwohlsein, das sich auf Schwächen des Nervensystems (z. B. Migräne), des Magens (z. B. Erbrechen) und der Respirationsorgane (z. B. Asthma) zurückführen läßt, ist von eminent nervenstärkender und belebender Wirkung. 1—2 Glößel des cocainhaltigen

**C. Stephan's Cocawein**  
heben jeden **Nervenschmerz, nervöse Kopf-, einseitige Gesichtsz., Zahn- und rheumatische Schmerzen** auf's schnellste, oft schon

in wenigen Minuten.

In Originalflaschen à 2 und 5 Mark in den Apotheken (Engelapothek), Hauptdepot: Löwenapothek.

Man verlange stets

**C. Stephan's Cocawein.**  
**Feine Gutsbutter,**  
8 Pfd. Netto 7.25 **M.,** offerirt  
**Severs, Friedrichs Hof D.-Pr.**

Besende aus meiner Meierei  
**frische Tafelbutter,**  
das Lönchen (8 Pfd.) zu 8 **M.,** gegen Postnachnahme frei ins Haus.  
Um Aufträge bittet  
Gutsbesitzer **Frischmuth,**  
**Sogdahnen pr. Schloepen,**  
str. Niederung (Westpreußen).

### Fertige Betten.

Bettfedern u. Dunnen  
à Pfd. 100, 150, 200, 250,  
300, 350 u. 400.

Gutgenähte Inletts zum sofortigen Füllen u. dazu passende Bettbezüge empfiehlt

**Rob. Steinmetz,**

Leinen- u. Wäsche-Geschäft,  
Halle a/S., Leipzigerstr. 1.

### Bernhardiner,

prachtvolles Exemplar,

zu verkaufen

Merseburgerstraße 36.

Hierzu Beilagen.

Für den redaktionellen und Inseratenteil verantwortlich Julius Wandelt in Halle. — Pösch'sche Buchdruckerei (H. Niessmann) in Halle.